



■ Punktesieg für Ferrero-Waldner, Fischer oder doch Elmar Oberhauser? Politische Rhetorik am Gipfelpunkt.
Foto: APA/Hans Klaus Techt

WEITERBILDUNG

Jedes Wort ein Treffer

Ferrero-Waldner gegen Fischer – Fischer gegen Ferrero Waldner: Selten stand die Rhetorik, die Kommunikation derart im Blickpunkt wie in den Tagen rund um das ORF-Fernsehduell. mein job hat recherchiert, worauf es ankommt, damit man ankommt.

Was jedermann und jederfrau erkennen konnte: Sowohl Benita Ferrero-Waldner als auch Heinz Fischer waren auf jeden Fall eines: gut vorbereitet und gut beraten. Und beide waren bis zu einem gewissen Grad authentisch, es erwuchs weder aus Heinz Fischer ein rhetorisches Zornbinkeltala la Jörg Haider und auch mit Ferrero-Waldners politischer Kampfrhetorik ist es nicht weit her.

„Ich kann aus einem Kitzchen keinen Lachen machen, aber zumindest einen wehrhaften, kräftigen Kater“, erklärt Christian Kraxner vom Arbeitskreis für Sozialpsychologie und Gruppendynamik (ASG) die Möglichkeiten und Grenzen der Schulung politischer Kommunikation.

Training sei die Möglichkeit, sich über aktives Handeln und gezieltes Üben vorzubereiten. „Man könnte sagen, man stärkt die kommunikativen Muskeln“, so der Kommunikationstrainer, „und da lässt sich schon einiges bewerkstelligen.“ Eine Verhaltensänderung sei in ziemlich großem Ausmaß möglich, wenn das Training dementsprechend intensiv und regelmäßig geübt wird. Kommunikationstraining ist harte Arbeit, egal ob für den Alltagsgebrauch oder den politischen Einsatz.

Wildwuchs bei den Angeboten für Kommunikationstraining

Kommunikationstraining ist ein weitläufiger Begriff, das Angebot reicht von seriösen Verhaltenstrainingskursen bis hin zu etwas dubiosen, esoterisch angehauchten.

„Das Problem ist sicherlich, dass in Österreich jeder Kommunikationstraining anbieten kann. Doch seriöse Angebote lassen sich relativ gut herausfiltern“, meint Christian Kraxner. In guten Verhaltenstrainingskursen dürfen auf einen Trainer nicht mehr als acht bis zehn Leute kommen, außerdem sind Kurse im Schnellsiedeverfahren alles andere als seriös. „Günstig wären drei bis fünf Tage“ – Angebote billigerer und kurzweiliger Natur halten meist lediglich eine Anreißerfunktion.

Auch Helga Pammer, Trainerin am WIFI, hält nichts von Kurzangeboten: „Eineinhalb Tage sind das unterste Limit. Alles darunter ist nicht günstig, weil die TeilnehmerInnen dann meist enttäuscht sind.“

Kommunikationstraining steht und fällt mit den TrainerInnen

Eine wesentliche Rolle sollte auch der technischen Ausstattung beigemessen werden. „Ein zeitgemäßes Training geschieht in keinem Fall mehr ohne Videoanalyse“, so Kraxner. Das Üben und Auf sei das sofortige Erproben, das praktische Umsetzen.

Nicht außer acht bleiben darf die Personalisierung durch die jeweiligen TrainerInnen –

diese sind für den Erfolg ausschlaggebend. Christian Kraxner hat einige Tipps parat, welche Voraussetzungen gute TrainerInnen erfüllen müssen: „Der Leiter sollte einige Jahre Trainingspraxis besitzen und auf eigene Publikationen verweisen können. Ein gutes Indiz für Qualität ist es, wenn eine Institution einen Trainer über Jahre hinweg immer wieder einsetzt. Günstig erscheint mir schließlich, wenn jemand nicht nur Trainer ist, sondern sich auch in anderen Berufsfeldern bewährt.“



Seminartipp:

Wer sich für politische Rhetorik interessiert, sollte sich bereits jetzt den 3. und 4. September freihalten. Jeweils von 10 bis 18 Uhr erlernt man unter Anleitung von Christian Kraxner und Harald Troch Grundlegendes zur politischen Rhetorik, situationsgerechtes Kommunizieren und Argumentationsstrategien in Reden, Debatten und Beratungsgesprächen kennen. Der Kurs kostet 190 Euro, näher Informationen gibt es beim Arbeitskreis für Sozialpsychologie und Gruppendynamik. (E-Mail: info@asg.at)

Zwei Wochen darauf startet am BFI Wien ein Workshop „Körpersprache und Sprechtechnik“, Anmeldungen sind beim BFI Wien unter 01 87 87 8 möglich.

Helga Pammer r t dazu, sich etablierten Institutionen mit Reputation zuzuwenden: „Das st ndige Feedback und die Evaluierung fhren zu einfachen Konsequenzen: wenn das Publikum nicht zufrieden ist, gibt es keine Auftr ge mehr. Das ist beinhart.“ Auch Christian Kraxner ortet eine gewisse Marktbereinigung: „Es gibt einen Trend zur Standardisierung und Akademisierung.“ Gute Angebote sind dadurch relativ leicht auszumachen.

Einen Tipp hat Helga Pammer zudem parat: „Seminausschreibungen m ssen detailliert Inhalte, Ziele und Methoden beinhalten. Und diese m ssen von den jeweiligen TrainerInnen formuliert sein.“

Was lernt man in Kommunikationsseminaren?

Das Standardprogramm ist auf einige Schwerpunkte beschr nkt. Kommunikationspsychologie, Rhetorik, Argumentationsstrategien, Sprechstil, K rpersprache – all dies wird in der Regel theoretisch aufbereitet und sofort in die Praxis umgesetzt.

„Wir wechseln kurze theoretische Bl cke mit Gruppenarbeiten, Rollenspielen und anderen praktischen Beispielen ab“, erkl rt Renate Fuchs, die ebenfalls am WIFI Wien Kommunikationstrainingskurse abh lt, „wichtig ist vor allem zu vermitteln, wie man sich optimal auf Gespr chspartner einstellt, Missverst ndnisse im Gespr ch vermeidet und welche Rolle Wahrnehmung, Erfahrung und Einstellung in der Kommunikation spielen.“

Kommunikationstraining arbeitet seit einigen Jahren auch verst rkt mit NLP, dem „Neuro-Linguistischen Programmieren“, das vor allem durch die aggressive Rhetorik der FP -Funktion re zu ihren besten Zeiten zu unrmhmlicher Bekanntheit gelangte.

NLP basiert im wesentlichen auf der Beobachtung von Personen mit „kommunikativer Exzellenz“. Die Initiatoren Richard Bandler und John Grinder beabsichtigten, eine Wissenschaft durch „kommunikative Exzellenz“ zu begr nden.

„Eine wichtige NLP-Technik ist zum Beispiel, besondere bereinstimmung mit dem Gegen ber zu erreichen. Das hei t, man imitiert denjenigen oder diejenige in einem gewissen Ma .“ Stark verk rzt bedeutet dies, es handelt es sich um permanente Anpassung an das Gegen ber, um eigene Ziele zu realisieren.

NLP: Die Kunst, sein Gegen ber zu imitieren

„Dass vor allem in der politischen Kommunikation NLP einen manipulativen Aspekt tr gt, schafft einen negativer Beigeschmack“, zeigt sich Christian Kraxner skeptisch. Den Erfolg der FP auf NLP zur ckzuf hren, h lt er aber f r stark vereinfacht: „Dass die FP so erfolgreich war, hatte eine Vielzahl von politischen und gesellschaftlichen Ursachen. In Sachen Kommunikation konnten die Freiheitlichen mit ihrem aggressiven, stark vereinfachenden Stil allerdings eine Zeitlang die anderen Parteien tats chlich unter Anpassungsdruck setzen.“

Politisches Training ist jedenfalls mehr als Coaching von SpitzenpolitikerInnen. Vielmehr nutzt eine Vielzahl von Personen die teils offenen Angebote: Jungakademiker, GewerkschafterInnen, politische Funktion re, Wirtschaftstreibende – das Publikum ist ein bunt gemischtes und das hat seine Gr nde.

„Man lernt situationsgerechtes Argumentieren: Das hei t konkret den Umgang mit einzelnen Gespr chssituationen proben, sei das jetzt ein berzeugungsgespr ch, eine

Debatte, eine Verhandlung, ein Einzelauftritt oder ein Mediengespr ch.“ Komplex sei dies in jedem Fall, so Kraxner, denn der politische Erfolgreiche muss in jedem Bereich etwas bieten k nnen.

Und was hat das jetzt alles mit Ferrero-Waldner und Fischer zu tun? Christian Kraxner gew hrt einen kleinen Blick hinter die Kulissen: „Klarerweise sind das bereits gefestigte Pers nlichkeiten, dennoch unterziehen auch sie sich einem Training im Trockendock, bei dem der Feinschliff erfolgt.“ Das Expertenurteil f hlt jedenfalls relativ eindeutig aus: „Heinz Fischer ist f r mich Punktesieger der TV-Debatte, weil er im Blick auf das Amt kompetenter und nervenst rker wirkte. Die Au enministerin war zwar zu Beginn in der Offensive, litt aber insgesamt an ihrer Unruhe und am Maskenhaften ihrer Selbstdarstellung.“



Kommunikation: Hier werden Sie f ndig:

Wenig falsch machen kann man, wenn man Kommunikations- und Rhetorikangebote bei den gro en sterreichischen Bildungsinstitutionen bucht. WIFI (www.wifi.at) und BFI (www.bfi.at) bieten eine breite Palette, auch das PWZ (www.opwz.at) hat Kommunikationstraining im Programm, ebenso die Volkshochschulen (www.vhs.or.at). Weitere Angebote finden Interessierte unter www.training.at bzw. unter www.weiterbildung.at.

■ Besonders wichtig ist, das Erlernete sofort in die Praxis umsetzen zu k nnen. Foto: Bilderbox

